

Erste Schritte

Vorkurs

Deutsch als Fremdsprache



Praktische Hinweise zum Unterricht

Schritt 1, A

Lernziele:	Grußformen Landeskunde: der richtige Gruß zur richtigen Tageszeit
Übungsformen:	Hörtexte Bildern zuordnen, auf einen Gruß reagieren, Texte Bildern zuordnen
Sozialformen:	Plenum

- A1**
1. Begrüßen Sie die TN am ersten Kurstag mit einem fröhlichen „Guten Tag“ (bzw. „Guten Morgen“ oder „Guten Abend“, je nachdem, wann Ihr Kurs stattfindet) und halten Sie beide Hände hinter die Ohren um anzudeuten, dass Sie eine Reaktion wünschen. Einige TN werden sicher schon antworten können. Sie können auch umhergehen und einzelne TN mit Handschlag begrüßen. Erwarten Sie aber bitte nicht, dass alle TN antworten (können).
 2. Kopieren Sie die Aufgabe auf OHP-Folie. Die TN schlagen das Buch auf und betrachten die Bilder. Deuten Sie auf die Bilder auf dem OHP und sprechen Sie dabei, z.B.: „Sehen Sie die Bilder an.“ Es ist nicht wichtig, dass die TN tatsächlich verstehen, was Sie sagen, sondern vielmehr, dass sie sich von Beginn an an Deutsch als Unterrichtssprache gewöhnen und möglichst viel Deutsch hören.
 3. Bedeuten Sie den TN mit Worten und Gesten (Zeigen auf den CD-Spieler, Hand ans Ohr halten), dass sie zuhören sollen. Verweisen Sie auf die Innenseite des Umschlags und zeigen Sie auf die Symbole „Hören Sie“ und „Lesen Sie“.
Spielen Sie das erste Gespräch vor. Zeigen Sie am OHP auf die 1 und Bild b) um zu verdeutlichen, dass Gespräch eins und Bild b) zusammengehören. Spielen Sie Gespräch 1 noch einmal vor. Die TN müssen nicht jedes Wort verstehen, sondern nur erkennen, welcher Hörtext zu welchem Bild passt.
 4. Spielen Sie dann jedes Gespräch einzeln vor und lassen Sie die TN das jeweils passende Bild am OHP zeigen. Da viele TN zum ersten Mal mit einer solchen Übungsform konfrontiert sind, ist es zu empfehlen, die Übung gemeinsam im Plenum und Schritt für Schritt durchzugehen.
 5. Zum Abschluss können Sie die einzelnen Bilder noch einmal durchgehen und die jeweils passende Grußform nennen lassen. Wenn das zu schwierig ist, sprechen Sie vor und lassen sie die TN nachsprechen.

Lösungen: 1b, 2c, 3f, 4a, 5e, 6d

Kopiervorlage: Bilder mit Sprechblasen

- A2**
1. Bedeuten Sie den TN mit Worten und gestisch, dass sie zuhören sollen (Zeigen auf den CD-Spieler, Hand ans Ohr halten).

1

2. Stoppen Sie die CD nach der ersten Grußform und bedeuten Sie den TN, dass Sie antworten sollen (beide Hände hinter die Ohren halten). Verfahren Sie ebenso mit den anderen Grußformen.
3. Zum Schluss können Sie die CD noch einmal vorspielen. Die TN sollten nun ohne Ihre explizite Aufforderung antworten.
4. *Zusatz:* Lassen Sie die TN aufstehen, im Zimmer umhergehen und sich gegenseitig begrüßen. Es sollten alle Formen benutzt werden, d.h. auch „Guten Morgen“, auch wenn es gerade Abend ist.

Tipp

Viele TN sind nicht daran gewöhnt, während des Unterrichts im Zimmer umherzugehen oder den Platz zu wechseln. Lassen Sie die TN also von Anfang an aufstehen, an die Tafel kommen, am OHP zeigen und durcheinander laufen.

- A3**
1. Kopieren Sie diese Bilder sowie den Kasten vergrößert auf OHP und zeigen Sie auf das erste Bild. Sagen Sie: „Guten Morgen.“ und zeigen Sie auf den durchgestrichenen Text im Kasten.
 2. Zeigen Sie auf das zweite Bild und fragen Sie: „Guten Abend?“, „Gute Nacht?“ oder „Guten Tag?“
 3. Geben Sie den TN einen Moment Zeit, Bild 3 und 4 selbstständig zu lösen und vergleichen Sie im Plenum.

Lösungen: Guten Tag, Guten Abend, Gute Nacht

Schritt 1, B

Lernziele: den eigenen Namen nennen und nach dem Namen fragen, nachfragen
Übungsformen: Kettenübung, Dialoge nachsprechen, nachspielen und variieren
Sozialformen: Partnerarbeit, Plenum

- B1**
1. Die TN öffnen das Buch. Bedeuten Sie den TN mit Worten und gestisch, dass sie zuhören sollen (Zeigen auf den CD-Spieler, Hand ans Ohr halten). Spielen Sie die CD, die TN lesen im Buch mit. Lassen Sie im Anschluss die Sprechblasen von mehreren TN vorlesen.
 2. Notieren Sie die Formen „Ich heiße ...“ und „Wie heißen Sie?“ an der Tafel und verweisen Sie auf die Infobox im Buch.

- B2**
1. Die TN werden erstmals mit einer Kettenübung vertraut gemacht. Fragen Sie zunächst einzelne TN „Wie heißen Sie?“ und achten Sie auf die korrekte vollständige Antwort.
 2. Werfen Sie einem TN einen Ball o.ä. zu und fragen Sie ihn noch einmal nach dem Namen. Bedeuten Sie dem werfenden TN, dass er „dran“ ist zu fragen (z.B. durch eine Handbewegung vom werfenden TN zum neuen TN). Zeigen Sie mit einer Wurfbewegung an, dass der Ball weitergeworfen werden soll. Die TN werfen sich gegenseitig den Ball zu und fragen und antworten.
 3. Geben Sie ausreichend Zeit für diese Übung. Da Kettenübungen in den ersten Unterrichtsstunden eine große Rolle spielen mit dem Ziel, grundlegende Strukturen/Redemittel einzuschleifen, sollten alle TN das Prinzip verstanden haben und sowohl die Frage als auch die Antwort korrekt artikulieren können.

Variante: Zeigen Sie im Buch auf die Zeichnung und werfen Sie dann einem TN den Ball zu. Fragen Sie „Wie heißen Sie?“ und bedeuten Sie nach der Antwort dem TN, den Ball weiterzuwerfen.

1

B3 Der Dialog führt als Variante von „Ich heiße ...“ die Struktur „Mein Name ist ...“ ein. Es geht hier aber mehr um rezeptives Verstehen als um aktiven Erwerb. Lernziel ist in dieser Aufgabe, das Nachfragen bei komplizierten Namen zu üben.

1. Bedeuten Sie den TN mit Worten und gestisch, dass sie zuhören sollen. Spielen Sie die CD (mehrmals) vor und lassen Sie die TN mitlesen. Das erleichtert das Verständnis. Auch das Foto gibt Hilfestellung.
2. Die TN lesen den Dialog paarweise. Lassen Sie gerne auch einige freiwillige Paare im Plenum vorlesen.

Hinweis: Viele lernungewohnte TN haben auch mit dem Lesen Schwierigkeiten. Das laute Lesen der Kursbuchtexte sollte daher immer wieder Bestandteil des Unterrichts sein.

Kopiervorlage: Dialogübung

B4 Eine gängige Übungsform in kommunikativen Lehrwerken ist die Variation von Dialogmodellen. In dieser Aufgabe werden die TN an diese Übungsform in einer sehr einfachen Form herangeführt, indem sie den Dialog nur mit ihren eigenen Namen verändern.

1. Lesen Sie den Dialog mit einem TN vor. Beginnen Sie und verwenden Sie Ihren Namen. Sie können sich zur Verdeutlichung, dass es sich nun um ein Gespräch zwischen Ihnen und diesem TN handelt, zu diesem stellen, ihm die Hand schütteln, beim Vorstellen auf sich deuten ...
2. Sollte der TN das Prinzip dann noch nicht verstehen und den Namen aus dem Buch übernehmen, sehen Sie ihn möglichst erstaunt an, deuten auf ihn und fragen „Wie heißen Sie?“
3. Die TN lesen und spielen den Dialog in Partnerarbeit.

Tipp:

Viele lernungewohnte TN lernen weniger durch die kognitive Bewusstmachung und Reflexion von Strukturen als durch das Einschleifen und Wiederholen häufig vorkommender Formen. Lassen Sie daher kleinere Dialoge ruhig auch auswendig lernen und vor der Klasse vorspielen. Wer die Situation am schönsten darstellt, erhält einen kleinen Preis.

Schritt 1, C

Lernziele:	die eigene Familie vorstellen GR/WS: Possessivartikel <i>mein, meine</i> ; Familienangehörige
Übungsformen:	Dialoge lesen und nachsprechen, freies Sprechen, Lücken ergänzen, Leseverstehen
Sozialformen:	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Plenum

- C1**
1. Zeigen Sie auf das Foto: „2 TN betrachten Fotos“. Damit wird den TN die Kurssituation veranschaulicht. Deuten Sie auch auf die anderen Bilder und sagen Sie: „Das sind Fotos.“
 2. Bedeuten Sie den TN mit Worten und Gesten, dass Sie zuhören und mitlesen sollen (Hand ans Ohr, Buch vor die eigenen Augen halten und Lesenden mimen). Spielen Sie den Dialog (mehrmals) vor.
 3. Lassen Sie den Dialog in Partnerarbeit lesen.

1

4. Zeigen Sie auf die Fotos im Buch und fragen Sie: „Wer ist das?“ Geben Sie vor, dass es sich um Ihre Familienmitglieder handelt und zeigen Sie deutlich auf sich, wenn Sie selbst die Antwort geben: „Das ist mein Mann.“ Alternativ können Sie natürlich Fotos Ihrer eigenen Familie mitbringen. Zeigen Sie den TN die Fotos, betonen Sie dabei die Possessivartikel und zeigen Sie deutlich auf sich.
5. Schreiben Sie „mein“ und „meine“ in zwei Spalten an die Tafel. Sammeln Sie mit den TN die Familienbezeichnungen und ordnen Sie sie gemeinsam in den Spalten an der Tafel. Verweisen Sie zur Verdeutlichung auch auf die Infobox.

Hinweis: Es geht hier ausschließlich darum, den TN zu verdeutlichen, dass sich eine Form je nach Bezugswort auch ändern kann. Dies lässt sich hier sehr schön zeigen, v.a. weil das grammatische Geschlecht und das tatsächliche Geschlecht übereinstimmen. Längere Exkurse zu diesem Thema oder gar die Einführung von Formen wie „mein Kind“ sollten an dieser Stelle unterbleiben.

C2

Diese Aufgabe übt den neuen Wortschatz. Die Zeichnungen geben dabei wertvolle Hilfe.

1. Lassen Sie Beispiel a) vorlesen und deuten Sie dabei von der Frau auf den Mann.
2. Lösen Sie Beispiel b) gemeinsam und lassen Sie die übrigen Beispiele in Einzel- oder Partnerarbeit lösen. Gehen Sie umher und helfen Sie bei Unsicherheiten.
3. Vergleichen Sie im Plenum.

Lösungen: b) Tochter; c) Vater; d) Bruder; e) Frau; f) Sohn; g) Mutter; h) Schwester

C3

In dieser Aufgabe wird nun der Fokus auf die grammatische Form gelegt.

1. Lassen Sie Beispiel a) vorlesen und lösen Sie Beispiel b) im Plenum.
2. Lassen Sie die übrigen Beispiele in Einzel- oder Partnerarbeit lösen. Gehen Sie umher und helfen Sie bei Unsicherheiten.
3. Vergleichen Sie im Plenum.

Hinweis: Die Aufgabe eignet sich auch gut als Hausaufgabe.

Lösungen: b) meine; c) meine; d) mein; e) meine; f) mein; g) mein; h) meine

Kopiervorlage: Spiel: Domino

C4

Die TN lernen in dieser Aufgabe, den Transfer von der gelenkten Kursbuch-Aufgabe zur eigenen Situation zu leisten und sich frei über sich selbst zu äußern

1. Vergrößern Sie die Zeichnung des Albums (Kopiervorlage s. unten) auf Din A 4 und verteilen Sie je eine Kopie an jeden TN.
2. Malen Sie ggf. selbst ein Bild Ihrer Familienmitglieder und zeigen Sie dieses als Modell vor. Verteilen Sie bunte Stifte und bitten Sie die TN, ihr persönliches Fotoalbum zu zeichnen.
3. Bilden Sie Gruppen mit 4-5 TN. Die TN stellen sich gegenseitig ihre Familien anhand des selbst gemalten Fotoalbums vor. Die TN orientieren sich dabei zwar an dem Dialog aus C1, trotzdem bietet diese Übung die Möglichkeit, sich authentisch und „frei“ über sich selbst zu äußern.

Variante: Bitten Sie die TN, Fotos von ihrer Familie mitzubringen und die Familienmitglieder vorzustellen.

Kopiervorlagen: Fotoalbum / Arbeitsblatt

- C5** Der Cartoon führt die TN mit visueller Hilfe an das Leseverstehen heran.
1. Kopieren Sie den Cartoon auf OHP-Folien und zeigen Sie den TN Bild für Bild. Die Aufmerksamkeit der TN wird dadurch auf ein Bild konzentriert und das Verständnis erleichtert.

Varianten: s. Seite 21, 26, 32

Kopiervorlage: Cartoon zum Ausschneiden

Kopiervorlage: Cartoon mit leeren Sprechblasen

Schritt 1, D

Lernziele:	sein Alter nennen und nach dem Alter fragen WS: Zahlen bis 100 GR: Personalpronomen <i>er, sie</i> (3. Pers. Sg.)
Übungsformen:	Wörter und Dialoge lesen und nachsprechen, einen Dialog ordnen, Lücken ergänzen, Strukturen einschleifen durch Singen
Sozialformen:	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Plenum

- D1**
1. Die TN lernen die Zahlen von 1 bis 12 kennen. Spielen Sie die CD vor und sprechen Sie gemeinsam die Zahlen mit den TN nach.
 2. Lassen Sie die TN sich gegenseitig in Partnerarbeit die Zahlen vorlesen.
 3. *Zusatz:* Schreiben Sie die Zahlen auch auf Kärtchen und zeigen Sie diese den TN in ungeordneter Reihenfolge so lange, bis alle TN die Zahlen richtig benennen können.
- D2** Diese Aufgabe dient dazu, die Zahlen in ihrer schriftlichen Form zu zeigen und das Ausschreiben der Zahlen 1 bis 12 zu lernen.
1. Kopieren Sie die Aufgabe in Vergrößerung auf eine OHP-Folie und fahren Sie mit einem Stift die Verbindung von der Zahl 1 zum Wort „eins“ nach. Zeigen Sie auf die Linien unter der Aufgabe und bedeuten Sie den TN, die Zahlen mit dem dazugehörigen Wort zu verbinden und die Wörter auf die Linien zu schreiben.
 2. Die TN lösen die Aufgabe allein. Gehen Sie umher und helfen Sie bei Unsicherheiten.
- D3**
1. Die TN erarbeiten sich in dieser Übung die Zahlen 11 bis 20 fast selbstständig. Zeigen Sie auf die Beispiele und rechnen Sie dabei laut vor: „Drei plus zehn ist dreizehn.“ ...
 2. Die TN lösen die übrigen Beispiele allein oder zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unsicherheiten.
 3. Vergleichen Sie im Plenum.
- Variante:* Wenn Sie besonders schwache TN haben, sollten Sie die gesamte Aufgabe im Plenum lösen oder Sie bilden zwei Gruppen: Die guten TN lösen die Aufgabe ohne Ihre Hilfe, während Sie die Aufgabe gemeinsam mit den schwächeren TN lösen.
4. *Zusatz:* Schreiben Sie die Zahlen auf Kärtchen und zeigen Sie sie den TN in ungeordneter Reihenfolge. Die TN nennen die jeweilige Zahl. Beziehen Sie auch die Zahlen 1 bis 12 in die Übung mit ein.
- Variante:* Schreiben Sie mehrere Kartensätze und verteilen Sie diese vermischt an Kleingruppen mit 3 bis 4 TN. Die TN zeigen und nennen die Karten abwechselnd in der Gruppe.

1

Lösungen: fünf + zehn = fünfzehn; sechs + zehn = sechzehn; sieben + zehn = siebzehn; acht + zehn = achtzehn; neun + zehn = neunzehn

D4

1. Zeigen Sie im Buch auf das Beispiel und spielen Sie es von der CD vor.
2. Spielen Sie die weiteren Beispiele vor und stoppen Sie die CD nach jedem Beispiel, um den TN genügend Zeit für die Eintragungen zu geben. Ggf. müssen Sie ein Beispiel auch mehrfach vorspielen.
3. Lesen Sie die Lösungen noch einmal gemeinsam mit den TN. Dabei kommt es ausschließlich auf die Zahlen an, nicht aber auf eine korrekte Realisierung von „plus“ und „ist“.

Lösungen: $8 + 3 = 11$; $2 + 15 = 17$; $4 + 6 = 10$; $5 + 11 = 16$

D5

1. Bedeuten Sie den TN mit Worten und Gesten, dass Sie zuhören und mitlesen sollen (Hand ans Ohr, Buch vor die eigenen Augen halten und Lesenden mimen). Spielen Sie den Dialog (mehrmals) vor.
2. Die TN lesen den Dialog mit verteilten Rollen.
3. Zeigen Sie auf die Personen des Fotos (evtl. in Kopie auf OHP) und fragen Sie: „Wer ist das?“ Die TN sollten antworten, z.B. „Das ist Herr Braun.“ Zeigen Sie deutlich auf Herrn Braun und sagen Sie „er“. Verfahren Sie ebenso mit den anderen Personen des Fotos und/oder weisen Sie auf die Infobox hin.
4. *Zusatz:* Fragen Sie in der Klasse: „Wer ist das?“ und lassen Sie die TN auch nennen, ob es sich bei der Person um einen „Er“ oder eine „Sie“ handelt.

D6

1. Lesen Sie gemeinsam mit den TN das erste Beispiel.
2. Die TN lösen die anderen Beispiele allein oder in Partnerarbeit.
3. Verzichten Sie nun einmal auf die Korrektur im Plenum und bitten Sie die TN umherzugehen und selbst mit mindestens drei anderen TN ihre Lösungen zu vergleichen.

Lösungen: Das – Sie; ist – Er; Lisa – Sie

D7

Dialog- bzw. Textteile in die richtige Reihenfolge zu bringen ist für unerfahrene TN oft schwierig. In dieser Aufgabe wird dies den TN durch das Mithören erleichtert.

1. Bitten Sie einen TN, die Sätze vorzulesen. Verziehen Sie dann das Gesicht und fragen Sie z.B.: „Ist das richtig so?“, „Ist das logisch?“
2. Spielen Sie den Anfang des Dialogs vor und zeigen Sie im Buch auf den passenden Satz und die Zahl 1.
3. Spielen Sie dann den gesamten Dialog mehrmals vor, bis die TN ihre Lösungen eingetragen haben.
4. Die TN lesen den Dialog mit verteilten Rollen.

Lösungen: vgl. *Transkription*

D8

1. Zeigen Sie auf die blaue Linie, die die Zahl „20“ und das Wort „zwanzig“ verbindet und lesen Sie die Zahl laut vor.
2. Bedeuten Sie den TN mit Worten und Gesten, dass Sie zuhören sollen (Zeigen auf den CD-Player, Hand ans Ohr halten). Stoppen Sie die CD ggf. nach jeder Zahl, um den TN genügend Zeit zu geben, das passende Wort zu finden.
3. Lassen Sie die Zahlen vorlesen.

1

4. *Zusatz:* Üben Sie die Zahlen von 1-100 mit Kärtchen: Zeigen Sie den TN ein paar Beispiele und lassen Sie die Zahlen lesen. Die TN können dann auch selbst Kärtchen schreiben und sich die Zahlen gegenseitig abfragen.

D9 1. Spielen Sie das Lied vor. Die TN hören zu und lesen oder singen mit.
Variante: Sie können die Strophen nach dem ersten Vorspielen auch erst einmal lesen lassen. Die TN werden dadurch mit dem Text vertrauter, können die Aussprache üben und haben es so beim Mitsingen leichter.

D10 1. Deuten Sie beim zweiten Vorspielen des Liedes auf die TN und fordern Sie sie auf mitzusingen: „Und jetzt Sie!“ Singen Sie auch selbst mit, um den TN Mut zu machen.
2. Fragen Sie zunächst einen jüngeren (ältere TN zögern vielleicht, ihr Alter vor der Klasse zu nennen) TN nach dem Beispiel des Liedes: „Wie alt sind Sie?“ Fragen Sie die Klasse dann: „Wie alt ist XY?“ Wiederholen Sie dieses Schema ggf. mehrmals und übergeben Sie dann an die TN, die abwechselnd die Rolle des Lehrers übernehmen. Weisen Sie auf die Infobox hin.
Variante 1: Bilden Sie drei Gruppen und singen Sie das Lied dialogisch, die dritte Gruppe singt den Part der Ich-Person („Ich heiße Jan und ...“)
Variante 2: Wenn den TN das Lied gefällt und ihnen das Singen Freude macht, können sie sich neue Strophen mit ihrem eigenen Namen und Alter ausdenken.
Kopiervorlage: Arbeitsblatt

Tipp:

Spielerische Übungsformen wie Lieder oder Gedichte sind für Lerner aus Ländern mit einem eher autoritären Unterrichtssystem zunächst ungewohnt. Möglicherweise reagieren die TN peinlich berührt. Insistieren Sie daher bei ablehnenden Reaktionen nicht und gehen Sie sparsam mit diesen Übungsformen um. Dennoch sollten Sie immer wieder einen Versuch starten. Mit der Zeit werden die TN sicher Spaß daran haben.

Schritt 1, E

Lernziele:	Wiederholung von bereits gelernten Strukturen
Übungsform:	Hörtex te Bildern zuordnen, globales Hören
Sozialform:	Einzelarbeit, Plenum

E 1. Die TN betrachten die Bilder. Spielen Sie jeden einzelnen Dialog ggf. mehrmals vor und geben Sie ausreichend Zeit für die Eintragung.
2. Vergleichen Sie im Plenum.
Lösungen: 1b, 2c, 3a

1

Schritt 1, F

F Hier werden die Redemittel und Wörter des Lernschritts zusammengefasst. Sie können den Wortschatz als Hausaufgabe aufgeben; vielleicht schreiben Sie ja auch einen kleinen Abschlusstest zum Lernschritt und bitten die TN, sich mit Hilfe dieser Rubrik vorzubereiten.

Verteilen Sie die Kopiervorlage: Die TN fügen in die leere Spalte die Übersetzung in ihre Muttersprache ein.

Variante: Bringen Sie Karteikarten mit in den Unterricht. Die TN schreiben sich Vokabelkärtchen mit den Wörtern und Wendungen. Auf die Vorderseite schreiben sie das deutsche Wort/Redemittel, auf die Rückseite die Übersetzung in der Muttersprache. Ermutigen Sie die TN, mit diesen Kärtchen die neuen Wörter zu lernen und zu wiederholen.

Kopiervorlage: Wortliste